

„Wild like a river“ von Kira Mohn

Erscheinungsjahr: 2020, 394 Seiten, Verlag: Kyss, ISBN 9783499003998

Besprochen von Selina Förster

Klappentext / Annotation

Haven lebt als Tochter eines Rangers in einem von Kanadas Nationalparks. Nirgends fühlt sie sich so sehr wohl wie in der wilden Natur, weit ab von allen Menschen. Touristen geht sie lieber aus dem Weg, vor allem wenn sie sich so dämlich verhalten wie Jackson. Er will mit einem Freund wandern, aber die leichtsinnigen Städter bringen sich direkt am ersten Abend in eine gefährliche Situation. Haven hilft ihnen in der Annahme, dass sie anschließend abreisen. Doch stattdessen überredet Jackson sie, ihm ihre Welt zu zeigen. Und plötzlich ist da jemand, der all das, was sie bisher allein erlebt hat, mit ihr teilt. Ein verwirrend schönes, aber auch schmerzhaftes Gefühl. Denn Jackson muss bald wieder zurück in seine eigene Welt...

Meinung

Das Buch lässt sich dem „New Adult“-Genre zuordnen. Hierbei geht es in der Regel um Protagonisten im Alter von 18 bis 30 Jahren, die vor neuen Herausforderungen stehen, die das Erwachsenenleben mit sich bringt. So auch in diesem Buch.

Nach dem Unfalltod ihrer Mutter wächst die Protagonistin Haven größtenteils isoliert von der Außenwelt im Jasper-Nationalpark in Kanada auf. Ihre einzigen Bezugspersonen sind ihr Vater und ein weiterer Ranger des Parks. Zu wilden Tieren hat sie eine stärkere Bindung als zu den meisten Menschen. Mit Gleichaltrigen hat sie kaum Kontakt und ist dementsprechend unerfahren im Umgang mit ihnen.

Als sie eines Tages Jackson kennenlernt, fängt sich ihre Sicht auf ihr Leben langsam an zu wandeln. Auf einmal merkt sie, wie vereinsamt sie die letzten Jahre gelebt hat und entscheidet sich schließlich, ihr bisheriges Fernstudium gegen ein Gastsemester im nahegelegenen Edmonton einzutauschen, um endlich soziale Kontakte aufzubauen, näher bei Jackson zu sein und dort auch ihre Wurzeln und die Verbindung zu ihrer verstorbenen Mutter zu erforschen.

Kira Mohn zeichnet mit ihren Worten ein wunderschönes Bild von der wilden und unberührten Natur Kanadas. Durch ihre detaillierten Beschreibungen hat man als Leser das Gefühl, man könne den Wald förmlich riechen und in der Ferne den Wasserfall rauschen hören.

Die Protagonistin macht im Verlaufe des Buches eine große Entwicklung durch und überrascht an einigen Stellen mit ihrem Tatendrang und Mut, die Dinge anzugehen und sich der ein oder anderen Aufgabe zu stellen und Rückschläge einzustecken. Durch ihre frische, unerfahrene Art geht sie anders auf Menschen zu als man es erwarten würde und sorgt somit für Situationen, die man so in anderen Büchern eher nicht findet.

Obwohl es sich um einen Liebesroman handelt und die Beziehung zwischen Haven und

Jackson die Handlung bestimmt, rückt der Selbstfindungsprozess der Protagonistin abseits des ihr bekannten Waldes stark in den Fokus.

Trotz der Tatsache, dass es mir stellenweise schwer fiel, mich in die Protagonistin hineinzusetzen, da ihre Situation wirklich sehr außergewöhnlich ist, konnte man dennoch Brücken zu Szenarien schlagen, in denen wir uns sicherlich alle schon wiedergefunden haben, z.B. sich fehl am Platz zu fühlen oder einfach nicht richtig dazuzugehören.

Das Buch ist dank des flüssigen Schreibstils der Autorin sehr angenehm zu lesen. Durch den ständigen Wechsel der Ich-Perspektive der beiden Hauptcharaktere bleibt die Story durchgehend interessant und wird nicht eintönig.

Für all diejenigen empfehlenswert, die ruhige und zurückhaltende Liebesgeschichten mögen, in denen auch ein gewisser Wohlfühlfaktor nicht zu kurz kommt.